



10<sub>2025</sub>

Mo

Di

Mi

Do

Fr

Sa

So

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

3.10. Tag der Deutschen Einheit

## 10 – OKTOBER

### Warum werden Bäume im Herbst bunt?

Im Herbst färben sich die Blätter an den Bäumen bunt, weil die Bäume sich auf den Winter vorbereiten. Wenn es draußen kälter wird und die Tage kürzer werden, bekommen die Bäume weniger Sonnenlicht für die Photosynthese, dem Vorgang, bei dem sie Kohlendioxid aus der Luft und Wasser in Traubenzucker und Sauerstoff umwandeln. Der grüne Farbstoff in den Blättern, den sie dafür benötigen, das sogenannte Chlorophyll, verschwindet. Es wird in Wurzeln, Ästen und Stamm für den nächsten Frühling gespeichert. Wenn das grüne Chlorophyll schließlich weg ist, kommen die anderen Farbstoffe - gelb und orange -, die bereits in den Blättern versteckt und vom Chlorophyll verdeckt waren, zum Vorschein. Manchmal bilden sich auch neue Farbstoffe, rot und violett. So werden die Blätter bunt, bevor sie schließlich von den Bäumen fallen.

Um Blätter abzuwerfen, bilden viele Bäume zwischen Zweig und Blattstiel ein Trenngewebe, das verkorkt. Dadurch kappen sie die Wasserzufuhr in das Blatt. Gleichzeitig werden Nährstoffe aus den Blättern zurück in die Äste und in den Stamm transportiert. Dann reicht ein Windstoß und die Blätter fallen vom Baum. Andere Arten wie Eichen und Buchen bilden statt eines Trenngewebes Zellen, welche die Wasserbahnen verstopfen. Dadurch tragen diese Bäume oft bis ins Frühjahr hinein braune vertrocknete Blätter.

### Überlebenskünstler im Winter

Das alles ist notwendig, um im Winter zu überleben. Denn Bäume verdunsten einen Großteil des Wassers, das sie mit den Wurzeln aus der Erde aufnehmen, über die Blätter. Da sie im Winter aber weniger Wasser aus der Erde ziehen können, würden sie das lebensnotwendige Elixier über die Blätter schlichtweg verschwenden, die Bäume würden vertrocknen. So können sich Bäume in der kalten Jahreszeit ausruhen, um im nächsten Frühling wieder neue Blätter wachsen zu lassen.

Und schließlich fallen Blätter nicht umsonst zu Boden. Die bisweilen dicke Laubschicht dient zahlreichen Tier- und Pflanzenarten im Herbst und Winter als Nahrung und Schutz vor Kälte, Nässe und Wind. Tiere, Pilze und Mikroorganismen zersetzen das Laub, es wird in nährstoffreiche Erde umgewandelt und letztlich wieder dem Kreislauf der Natur zugeführt.

### Herbstwanderung vom Kloster Schäftlarn zum Ickinger Stauwehr

Der Ausgangspunkt für unsere Wanderung ist das Kloster Schäftlarn. Gegenüber des Recyclinghofes neben dem Sägewerk führt ein Forstweg zwischen Feldern und dem Wald in südliche Richtung. Diesem Weg folgen wir ca. 20 Minuten bis zu einer Weggabelung. Hier biegen wir rechts ab den Hang hinauf. Bei der nächsten Wegkreuzung gehen wir links bis zum Reiterhof Gut Holzen. Am Gut gehen wir weiter in südlicher Richtung, immer den wunderbaren Blick auf die Alpenkette vor Augen zwischen den Feldern hindurch, parallel aber doch in einiger Entfernung zur Bundesstraße B11. Im Ort Icking erreichen wir über den Gregoriweg den Isarweg, der uns durch den Wald bergab bis zum Ickinger Stauwehr führt. Wir überqueren das Wehr über die holzvertäfelte, überdachte Brücke und gehen entweder am rechten oder linken Ufer am Isarkanal entlang ca. eine halbe Stunde bis zur Fischzucht Aumühle. Hier lohnt ein Abstecher in das Gasthaus Aumühle mit seinen Fischspezialitäten. Ab der Aumühle folgen wir dem linken Isarkanal-Ufer bis zum Gasthaus zum Bruckenfischer, einem beliebten Ausflugs-Biergarten. Von hier aus laufen wir an der Klosterstraße den letzten Kilometer zurück zum Ausgangspunkt.

#### Wander-Details in Kürze:

*Mittelschwere Rundwanderung, ca. 12 km; ca. 95 Höhenmeter; ca. 3 Std.;*  
*Start und Ziel sowie Parkmöglichkeit am Kloster Schäftlarn;*  
*mit dem ÖPNV Bus ab S-Bahnhof Hohenschäftlarn erreichbar;*  
*Einkehrmöglichkeiten: Klosterbräu-Stüberl, Gasthaus zum Bruckenfischer, Gasthaus Aumühle.*